

Wer kooperiert, ist weniger allein

Der Mensch ist ein zutiefst soziales Wesen, das den sozio-emotionalen Austausch braucht. Wenn man sich in die Augen sieht, und die feine Mimik liest, dann erfährt man viel mehr über einen Menschen. Sobald wir reduziert werden auf kommunikative Inseln, dann nehmen wir uns einen Teil vom Leben. Wenn wir länger isoliert sind, verschwindet auch die Basis für Kooperationen. Es ist deshalb die richtige Entscheidung des BVDK gewesen, den **14. Kooperationsgipfel 2022** auf den 03./04. Mai zu verschieben und dann auch eine Ausstellung wieder einzubeziehen. Der treue Teilnehmerstamm freut sich auf ein Wiedersehen sowie gewinnbringende Vorträge und Diskussionen (Seite 12). Neben den eigentlichen Kongresstagen wird es aber immer noch jenen Austausch geben, der den zusätzlichen Wert der Veranstaltung ausmacht. Der Gipfelkongress ist ein Ort der Begegnung zwischen Kooperationsexperten, Vertriebs- und Marketingfachleuten der Industrie, Dienstleistern und Apothekern.

Nach über zwei Jahren Pandemie zeigt sich, wohin der Weg des OTC- und Apothekenmarktes geht. Die Apothekenzahlen sinken unvermindert schnell. Ursache ist vor allem die mangelnde Perspektive für junge Pharmazeuten, einen wirtschaftlich gesunden Betrieb übernehmen zu können. Der Grund dafür liegt im Versagen der Standesführung, in über 20 Jahren keinen Vergütungsmodus für Rx-Arzneimittel erreicht zu haben, der die jährlich gestiegenen Kosten aufängt. Gleichzeitig wächst die Zahl der Aufgaben für die Inhaber sowohl in der Bürokratie als auch bei der Digitalisierung. Kooperationen helfen dabei, wo immer es möglich ist, die wirtschaftliche Situation der Apotheken zu verbessern. Großhandel und Industrie spüren selbst den eigenen Margendruck und überlegen, wie die Zusammenarbeit mit den Apotheken künftig aussehen kann. Das ganze Geschehen wird zurzeit noch von den neuen Dienstleistungen wie Testen und Impfen überlagert, für die aber vielen Apotheken einfach das Personal fehlt. Das Ganze findet vor dem Hintergrund einer Gesundheitspolitik statt, die für Apotheken und ihre Verbundgruppen kaum effiziente Instrumente zur Verfügung stellt. Es dominieren Modelle zur Senkung des Kostenanstiegs in der Pflege und im Krankenhaus.

Die Marktteilnehmer suchen nach Antworten auf die sich rasch verändernden Bedingungen. Ob **Plattformenwettbewerb** (Seite 23), neue Dienstleistungen oder Fachkräftemangel: Verständnis für die Position des anderen und Ansätze für Lösungen komplexer Problemlagen finden sich am ehesten im direkten Austausch. Deshalb braucht der Markt gerade in diesen Tagen nicht weniger, sondern mehr vom Erfolgsprinzip des Kooperierens.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht
Ihr Dipl.-Vw. Klaus Hölzel

